

Aktuell



Eimer mit Blaubeeren©Susi Bauernfeind churchphoto.de



Adventgemeinde Velbert-Neviges

Elberfelder Str. 157, 42553 Velbert
neviges.adventist.eu

Gemeindegkonto

Freikirche der STA
IBAN DE58 3345 0000 0026 345611
BIC WELADED1VEL

Zehntenkonto

Freikirche der STA in NRW
IBAN DE81 3506 0190 0007 0809 05
BIC DENODED1DKD

Pastor

Marcus Jelinek
Wanheimer Str. 9, 40667 Meerbusch
Tel.: 02132 1317683
Marcus.Jelinek@adventisten.de

Gemeindegleiter

Thorsten Hentschke und Jonas Alberts
Tel.: 0212 317844 und 0157 86105106
Thorsten.Hentschke@kiekert.com

Layout und Inhalt Sabine Knoll



Gemeindegbrief

Adventgemeinde Velbert-Neviges

3. Quartal 2018

**Hosea 10,12 „Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt
und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!“**

Es gibt eine alte Geschichte vom „Einkaufsladen Gottes“. Sie wird in etwa so erzählt: *Ein Mann trat in einer fremden Stadt in einen Laden. Hinterm Tisch stand ein Händler. Er wirkte irgendwie fremd und verbarg mühsam zwei Flügel unterm lichtweißen Hemd. Das Regal war bis unter die Decke voll mit Tüten und Schachteln gestellt. Doch im Dämmerlicht konnte der Mann nicht sehen, was die eine oder die andre enthält.*

*So fragte er den Händler: „Was verkaufen sie hier?“ Antwort: „Alles, was sie sich wünschen, alles gibt es bei mir!“ Da hat sich der Mann mit dem Wunschaufsagen beeilt: „Ich möchte das Schweigen der Waffen und die Brötchen viel besser verteilt! Mehr Verstand in die Köpfe. Aus den Augen die Gier. Mehr Zeit für die Kinder. Achtung vor jedem Tier. Helle Zimmer für jeden. Arbeit, je nach Talent.“ Als der Mann Luft holen wollte, sprach der Händler: „Kleinen Moment! Sicher haben sie mich falsch verstanden. Wie ich höre, wollen sie Früchte von mir. Aber nein, ich verkaufe keine Früchte, sondern nur die Samen dafür!**

Ja, Gott lädt uns ein, Gutes und Gerechtes zu säen. Jeden Tag haben wir zahlreiche Möglichkeiten dazu. Dabei dürfen wir uns die Worte von Carmen Jäger zu Herzen nehmen: „Wer Sonnenblumen sät, kann nicht erwarten, dass Löwenmäulchen wachsen. Wer Ungerechtigkeit austreut, wird vergeblich auf Gerechtigkeit hoffen. Wer Unfrieden sät, wird Hass ernten und nicht Frieden und Liebe.“

Gott selbst hat durch Jesus Christus die Grundlage für Versöhnung, Gerechtigkeit und echte Liebe gelegt. Und am Ende wird er kommen, um sein Werk zu vollenden. Bis dahin sollen wir achtsam sein, was wir von uns geben.

Es grüßt euch herzlich Marcus Jelinek

* Frei nach Gerhard Schöne: „Der Laden“.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus gegen Mobbing

Jesus wendet sich Außenseitern zu, egal, was andere denken. Zachäus der Zöllner ist so einer. Geizig, hartherzig und unbeliebt. Und ausgerechnet bei ihm möchte Jesus zu Gast sein! Die anderen verstehen Jesus nicht, wo doch niemand Zachäus mag. Aber Zachäus freut sich: Er hatte bis jetzt keine Freunde. Durch Jesus entdeckt er sein gutes Herz. Mehr dazu findest du bei Lukas 19,1–10.



Sonnenalphabet

Ein Spieler nach dem anderen nennt Dinge, Lebewesen oder Pflanzen, auf die die Sonne scheint: immer schön nach dem Alphabet! »Die Sonne scheint auf den Apfelbaum.« – »Die Sonne scheint auf den Ball.« Und so weiter durch das Abc.





Was erzählt Emilia in ihrem Brief aus dem Urlaub?

Dein Fußball

Bastle dir einen einfachen Ball: aus Alufolie und einem alten Fahrradschlauch! Forme eine große, feste Kugel aus Alufolie. Schneide von dem Fahrradschlauch Ringe ab, die etwa einen halben Zentimeter breit sind. Spanne die Schlauchringe kreuz und quer auf den Ball, bis er die richtige Größe hat.



Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-20 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Der Versöhner

Sein Name steht für christliche Werte, die universelle Bedeutung haben: Vergebung, Bescheidenheit, Nächstenliebe. Nelson Mandela war mit einem hohen Maß an emotionaler Intelligenz ausgestattet und schaffte es wie nur wenige, seinem Gegenüber den eigenen Wert bewusst zu machen. Sei es Freund oder Gefängniswärter, Gärtner oder Staatschef.

Am 18. Juli 1918 wird Mandela als Sohn eines Tembu-Häuptlings in einem kleinen Dorf in Südafrika geboren. Er kommt auf eine christlich-methodistische Schule und erhält dort den englischen Vornamen Nelson. Seinem eigentlichen Vornamen Rolihlahla, der sinngemäß „Unruhestifter“ bedeutet, wird der studierte Jurist in Johannesburg gerecht. Er gründet die Jugendliga des ANC, des Afrikanischen Nationalkongresses. Dessen Ziel ist es, ein Südafrika zu schaffen, in dem die Hautfarbe keine Rolle spielt. In seiner Anwaltskanzlei setzt er sich für Schwarze und Farbige ein, die durch das weiße Apartheidregime benachteiligt und erniedrigt werden. **Am 21. März 1960** erschießt die Polizei in Sharpeville 69 Menschen, die friedlich protestiert hatten. Mandela radikalisiert sich und wird Befehlshaber der Guerillaorganisation „Umkhonto we Sizwe“ (Speer der Nation). Neben die Strategie des zivilen Ungehorsams treten nun auch Attentate auf symbolische Gebäude und die Infrastruktur des weißen Regimes. 1962 wird Mandela verhaftet und 1964 zu lebenslanger Haft verurteilt. Doch auf der Gefängnisinsel Robben Island ist der unter der Nummer 466/64 inhaftierte Freiheitskämpfer für das Regime fast genauso gefährlich wie in Freiheit: ein lebender Märtyrer, der stellvertretend für alle Unterdrückten einsitzt. Seit Anfang der 80er Jahre gerät das südafrikanische Apartheidssystem zunehmend unter internationalen Druck. **Im August 1989** wird Frederik Willem de Klerk Präsident in Südafrika. Die neue Regierung legalisiert den ANC und setzt am 11. Februar 1990 Mandela auf freien Fuß. 27 Jahre Gefängnis haben ihn nicht gebrochen.

Er ist 71 Jahre alt und bereit, seinem Volk zu dienen. Mit Charisma, Selbstdisziplin und Mut verhindert er, dass ein blutiger Bürgerkrieg die zutiefst gespaltene Nation noch mehr in die Isolation treibt. 1993 erhält er zusammen mit de Klerk den Friedensnobelpreis. Ein Jahr später wählt ihn eine große Mehrheit zum ersten schwarzen Staatspräsidenten von Südafrika. Eine südafrikanische Zeitung beschreibt Madiba – so Mandelas Clannamen – als „magische Synthese aus Popstar und Papst“. Der christliche Präsident nutzt seine Popularität, um sein wichtigstes politisches Ziel zu erreichen: Versöhnung. Er ist davon überzeugt, dass Menschen nicht mit Hass geboren werden und folgert: „Wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben.“ Er stirbt am 5. Dezember 2013 im Alter von 95 Jahren im Kreis seiner Familie.

REINHARD ELLSEL



DER GROSSE GÄRTNER GIBT NICHT AUF

Immer wieder die gleiche Arbeit: säen, Unkraut jäten, düngen gießen, Erde lockern und – wenn alles gut geht – ernten. Auch beim Hobbygärtnern geht das so. Das kommt inzwischen auch bei jungen Familien immer mehr in Mode, und mancher Balkon grünt und blüht wunderbar. Wer einmal seine Liebe zum „Grünzeug“ entdeckt hat, kommt so schnell nicht davon los. Für manchen ist es regelrecht eine Therapie, in Geduld zu lernen.

Meine Ungeduld hat mal einer Steppenkerze das Leben gekostet. Ich habe immer wieder nach dem ersten Trieb geschaut und mit dem Finger gekratzt, ob ich nicht schon etwas sehe. Das war's! Diese traumhaft schöne Pflanze hat es mir übel genommen und nicht getrieben. Ich habe diese wunderschöne Pflanze schlichtweg zerstört. Fazit: Man kann eben nur unterstützen – aber nicht hervorziehen. Und es kann nur wachsen, was der Samen hergibt. Wer Sonnenblumen sät, kann nicht erwarten, dass Löwenmäulchen wachsen, Kartoffeln kommen nicht aus Weizenkörnern. Wer Ungerechtigkeit austreut, wird vergeblich auf Gerechtigkeit hoffen, wer Unfrieden sät, wird Hass ernten und nicht Frieden und Liebe.

Es passt in das biblische Bild des Textes, immer wieder von neuem den Boden vorbereiten, damit Gott Gerechtigkeit regnen lassen kann, die dann auch Wurzeln schlägt. Der große Gärtner gibt nicht auf, Gerechtigkeit als Samen auszuteilen. Darum kümmern müssen wir uns, dann können wir auch ernten trotz manchem Unwetter.

CARMEN JÄGER

BEAUFTRAGT

Ob im Gegenwind
Oder in sonniger Zeit,
ob als Landwirt, Busfahrer oder Pastor,
ob als Frau oder Mann, ob jung oder alt:
Die Aufgabe bleibt immer gleich.
Wo Gott dich hin gesät hat,
da sollst du leben und gedeihen,
und mit deinen Fähigkeiten
für Frieden und Gerechtigkeit sorgen.
Solange die Erde steht, hat dein Leben Sinn.
Weil Gott dich beauftragt.

REINHARD ELLSEL

Einige ausgewählte APD-News (Juni 2018, apd)

Silver Spring, Maryland/USA/APD

Im Galapagos-Archipel, das rund 1.000 km westlich der Küste Ecuadors im Pazifik liegt, soll ein adventistisches Zentrum zur naturwissenschaftlichen Erforschung der Erdentstehung sowie der Artenvielfalt errichtet werden. Baubeginn ist für August 2018 geplant. Das Projekt wird finanziell unterstützt von den adventistischen Kirchenleitungen der GK, Südamerikas und Ecuadors und private Spenden. Das 741 qm große Grundstück befindet sich auf Santa Cruz, der bevölkerungsreichsten Insel des Archipels. Das zu errichtende Gebäude soll u.a. einige Verwaltungsräume für das Loma Linda Adventist College und den neuen Hauptsitz der örtlichen adventistischen Kirchengemeinde enthalten.

Wien/Österreich/APD

Auf der 19. Delegiertenversammlung der Österreichischen Union der Kirche der Siebenten Tags-Adventisten vom 10. bis 13. Mai in Wien wählten die 154 Delegierten zwei neue Mitglieder in die dreiköpfige Kirchenleitung. Präsident Christian Grassl (51) stand nicht zur Wiederwahl zu Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde Pastor Reinhard Schwab (40) gewählt, der bisher die Jugendabteilung der Kirche in Österreich geleitet hatte. Auf Christian Gerer (54), Finanzvorstand von 1995 bis 2018, wird im Herbst Stefan Giuliani (27) folgen und Pastor Oliver Fichtberger (49) ist seit 2009 Generalsekretär der Kirche und wurde wiedergewählt.

Stuttgart/APD

Der Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies, UBS) hat im vergangenen Jahr 38,6 Millionen gedruckte und digitale Bibeln verbreitet. Das geht aus dem „Global Scripture Distribution Report 2017“ hervor. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 4,3 Mio. Bibeln. Insgesamt verbreiteten die Bibelgesellschaften 354,9 Mio. biblische Schriften (2016: 401,4 Mio.), Neue Testamente, Evangelien und Auswahl-schriften. Die meisten gedruckten Bibeln (5,27 Mio.) seien weiterhin in Brasilien verbreitet worden. Aktuell folgen China mit 3,93 Mio. und die USA mit 2,41 Mio. Ausgaben. Die Bibelgesellschaft in Indien verkaufte und verteilte 2,05 Mio. Bibeln. Auf den Philippinen waren es 1,37 Mio. Jede fünfte Bibel sei inzwischen ein digitaler Download.

Friedensau/APD

Am 3. Juni um 10:00 Uhr übertrag das Fernsehen des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) einen Gottesdienst der Siebenten-Tags-Adventisten aus der Kapelle der Theologischen Hochschule Friedensau. Das Thema des Gottesdienstes lautet „Schwerter zu Pflugscharen“. Dr. Bernhard Oestreich, Professor für Neues Testament, predigte über den Bibeltext in Jesaja 2,2-5. Dr. Alexander Schulze, Dozent für Praktische Theologie, führte durch die Liturgie. Von den 500 Einwohnern Friedensaus sind 200 Studierende. Sie kommen derzeit aus 34 Nationen, die in acht Bachelor- und Master-Studiengängen der Fachbereiche Theologie, Christliches Sozialwesen sowie Deutsch als Fremdsprache eingeschrieben sind. Weltoffen und international gehe es deshalb laut Hochschule auch im Mehrgenerationen-Gottesdienst zu, den die Hochschulgemeinde zusammen mit der Adventgemeinde vor Ort gestalte.

JÜGEND NEVIGES

Welt-Jugendleiterkongress 2018 vom 31. Juli bis 4. August 2018 in Kassel

20+ Wochenende vom 28. bis 30.09. Freizeitdorf Flensunger Hof

Teens-WE vom 28. bis 30.09. Berghelm Mühlenrahmede

Mach mit!

Suche dir ein Lieblingslied!

„Vertraut den neuen Wegen“: Das ist seit vielen Jahren mein Lieblingslied aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG, 395). Die Melodie ist eingängig und der Text von Klaus Peter Hertzsch macht mir Mut, als Christenmensch unterwegs zu bleiben. Was ist dein Lieblingslied aus dem EG? Kannst du es auswendig? Das wäre gut. Denn wenn dir mal eine Laus über die Leber läuft, bringt dich das Lied auf bessere Gedanken.

Vgl. Epheser 5,19: Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.

Mach mit!

Bitte um Hilfe!

Täglich stoße ich an meine Grenzen. Dann frage ich meine Frau oder ich greife zum Telefon. Warum soll ich das nicht auch so machen, wenn ich einen Kummer habe? Kämost du im Normalfall etwa auf die Idee, dass du dir deinen entzündeten Blinddarm selbst herausoperieren könntest? Deshalb fällt dir natürlich auch kein „Zacken aus der Krone“, wenn du dich zum Beispiel in einer Ehekrise nach professioneller Hilfe umsiehst.

Vgl. Matthäus 14,30: Als Petrus aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, hilf mir!

Mach mit!

Lies eine christliche Biografie!

Dietrich Bonhoeffer oder Friedrich von Bodelschwingh – zwei von vielen interessanten christlichen Persönlichkeiten. Viele Frauen sind darunter. Natürlich nicht nur Mutter Teresa oder Katharina von Bora. Wie haben diese unter den Bedingungen ihrer Zeit den Glauben an Jesus Christus gelebt? Nimm und lies! Du wirst manche Entdeckung machen: herausfordernd, tröstend und ermutigend für deinen besonderen Weg als Christenmensch.

Vgl. Hebräer 12,1,2: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens.

Geburtstage

Juli

13.07. Kerstin Bremkamp

27.07. Peter Ruppel



August

20. Uwe Thurau

30. Aida Kirsche

September

01. Jenny Schifmann

01. Andreas Bernhard

09. Helmut Machel

10. Niklas Hentschke

21. Ilse Thurau

25. Elena Hentschke

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Termine

Seniorenkreis:

04.07. um 15 Uhr

08.08. Kaffeetrinken

05.09. in der Gemeinde



Besondere Aktivitäten und Termine:

06.07. Spielenachmittag ab 14 Uhr

08.09. Spielenachmittag ab 14 Uhr

09.09. Fahrt zum Orientmuseum, NL

22.09. Bikergottesdienst ab 10:30 Uhr, gemeinsam Potluck

Herzlich Willkommen!

Marcus Jelinek mit seiner Frau Elisabeth

und seinen beiden Kindern Jeremia und Samuel

Abwesenheit des Predigers:

Urlaub 16.07.-05.08.

Jugend-FZ 11.08.-27.08.

Familien-WE NRW: 07.-09.09.

20+ WE : 29.-30.09.

Gottesdienstplan

Datum	Begrüßung 1. Stunde	Text 1. Stunde	Predigt	Leitung 2. Stunde	1. Gebet 2. Stunde	Lektion Saal	Lektion Foyer	Technik	Kinder
07.07.	M. Bremkamp	Ha. Machel	B. Brackmann	He. Machel	Ha. Machel	Ha. Machel	M. Bremkamp	Christine	Jenny
14.07.	T. Hentschke	A. Brandstätter	I. Ludwig	A. Bernhard	A. Brandstätter	T. Hentschke	I. Ludwig	Niklas	Sommerferien Kinder- betreuung nach Bedarf
21.07.	M. Bremkamp	E. Conrad	Ha. Machel	He. Machel	E. Conrad	M. Bremkamp	He. Machel	Christine	
28.07.	M. Bremkamp	E. Hentschke	S. Adam	E. Regber	E. Hentschke	Ha. Machel	E. Regber	Jonas	
04.08.	U. Henschke	I. Ratz	M. Trautvetter	A. Bernhard	S. Knoll	U. Henschke	A. Bernhard	Christine	
11.08.	T. Hentschke	S. Knoll	B. Walter	Jo. Alberts	S. Knoll	T. Hentschke	He. Machel	Niklas	
18.08.	U. Henschke	E. Conrad	T. Hentschke	M. Bernhard	E. Conrad	U. Henschke	A. Bernhard	Martin	
25.08.	Ha. Machel	A. Brandstätter	M. Weise	E. Regber	A. Brandstätter	Ha. Machel	E. Regber	Jonas	
01.09.	T. Hentschke	Jo. Alberts	M. Jelinek	Abendmahl (mit Potluck)				Christine	
08.09.	Ha. Machel	S. Knoll	I. Ludwig	He. Machel	S. Knoll	T. Hentschke	I. Ludwig	Niklas	Astrid
15.09.	M. Bremkamp	I. Ratz	R. Rittel	M. Bernhard	I. Ratz	R. Ratz	M. Bremkamp	Christine	Jana
22.09.	T. Hentschke	Jo. Alberts	D. Bendig	Bikergottesdienst (mit Potluck)				Jonas	
29.09.	Ha. Machel	E. Hentschke	S. Haase	He. Machel	E. Hentschke	Ha. Machel	T. Hentschke	Christine	Astrid